

UPM Steyrermühl

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2021



UPM Steyrermühl

1868 gegründet, wurde die Papierfabrik im Lauf der Jahrzehnte zu einem bestimmenden Faktor der Industrialisierung in Laakirchen. Unter dem Schirm von UPM-Kymmene Austria GmbH firmiert auch die Steyrermühl Sägewerks-gesellschaft m.b.H. Nfg. KG, wichtigster Hackschnitzellieferant der Papierfabrik einerseits und andererseits Herstellerin von Schnittholz und Sägenebenprodukten und Energie-holzversorger der EEG.

In Kooperation der UPM Steyrermühl und einer außerhalb des UPM-Konzerns angesiedelten Gruppe stellt die EEG – Entsorgungs- und Energieverwertungs-gesellschaft m.b.H. durch den Betrieb eines Wirbelschichtkessels für die Produk-tionsprozesse notwendige Energie in Form von Strom und Dampf zur Verfügung. Außerdem verwertet sie neben diversen Abfallstoffen aus dem Faser- und Papierher-stellungsprozess ausgeschiedene Holzfasern. Grün bzw. nachhaltig sind die beiden Parameter, ohne die am Standort nichts läuft: In einer geschlossenen Kreislaufwirt-schaft gewonnen, lässt sich Cinerit® der EEG bestens als Bodenstabilisierungsmittel im Straßenbau oder Hochwasserschutz einsetzen (www.cinerit.at).

Effiziente Produktionsprozesse werden supportet – und zwar von der Rohstoffaufbereitung über den Fuhrpark hin zu interner Logistik. Dahinter steht die SLR – Steyrermühl Logistik & Recycling GmbH (www.slr.co.at). Somit können sich die anderen am Standort operierenden Unternehmen auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren.

Schließlich werden in der von der UPM Steyrermühl betriebenen Kläranlage am Standort noch betriebliche und kommunale Abwässer geklärt, bevor sie in die Traun, den Fluss mit Trinkwasserqualität, eingeleitet werden.

Wesentlich: Die vorliegende Umwelterklärung bezieht sich ausschließlich auf die Papierfabrik UPM-Kymmene Austria GmbH und die von ihr betriebenen Anlagen (EEVG – Wirbelschichtkessel, Kläranlage).



Produktionskapazität	bis zu 290.000 Tonnen pro Jahr
Mitarbeiter	ca. 210 inkl. Lehrlinge
Produkte	Standard- und aufgebaute Zeitungsdruckpapiere: UPM News UPM Prime UPM EcoBasic UPM Color UPM Brite
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem ISO 45001 – Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem PEFC Chain of Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain of Custody – Forest Stewardship Council Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit).
Umweltzeichen	Blauer Engel (RAL-UZ 72) für UPM News, UPM EcoBasic und UPM EcoPrime 68 EU-Umweltzeichen für UPM News und UPM EcoBasic
NACS 17.12	



UPM Steyrermühl „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2021“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werksspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2023.

UPM liefert erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Fibres, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 17.000 Mitarbeitende und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 9,8 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001



www.blauer-engel.de/uz72

Rückblick 2021

Umweltschutz hat Tradition

Als Mitglied des finnischen UPM-Konzerns hat der Umweltschutz am Standort Steyrermühl einen sehr hohen Stellenwert. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und verpflichten uns, die Auswirkungen unserer Produktionsprozesse auf die Umwelt und unsere Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten. Der fortlaufende Verbesserungsprozess am Standort Steyrermühl umfasst die Reduktion von Wasser und fossilen Energieträgern, aber auch die Senkung von Geruchsemissionen. Das bestehende Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 gewährleistet die Umsetzung und Einhaltung der geltenden Umweltvorschriften. So kam es weder zu Verletzungen umweltrelevanter gesetzlicher Vorgaben noch zu Clean Run 3 – 5-Vorfällen. Die für den Standort Steyrermühl relevanten Umweltaspekte, Emissionen aus Abwasser und Luft sowie Abfallverwertung und fossile Energieträger werden mit Hilfe einer Risikoanalyse bewertet. Daraus werden notwendige Umweltmaßnahmen abgeleitet.

Schwerpunkt Geruchsemissionen

Ein großer Schwerpunkt der Umweltmaßnahmen am Standort Steyrermühl betraf wie schon die beiden Jahre davor die Verringerung der fallweise auftre-

tenden Geruchsemissionen, die vor allem durch H_2S -Emissionen hervorgerufen werden. Diese führen immer wieder zu Beschwerden seitens der Anrainer. Bereits 2019 wurde mit der Umsetzung eines Maßnahmenprogramms zur Bekämpfung der Geruchsemissionen begonnen: Es wurden Belüftungsmaßnahmen, Verbesserungen der prozess-chemischen Bedingungen, Verweilzeitreduktion der Wasserkreisläufe sowie zielgerichtete Reinigungsmaßnahmen durchgeführt. Um die Auswirkungen all dieser Maßnahmen zu dokumentieren, wurden mit mobilen, aber auch fix installierten H_2S -Sonden über den gesamten Standort hinweg kontinuierliche Messungen gemacht. Zudem wurden 2019 und 2021 meteorologische Messungen und H_2S -Immissionsmessungen durch das Amt der OÖ Landesregierung durchgeführt. Die Auswertung der Messergebnisse Ende 2021 zeigt eine deutliche Verringerung der H_2S -Emissionen und belegt damit die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen. Ein weiterer Indikator, dass die gesetzten Maßnahmen Wirkung zeigen, ist die sinkende Zahl der Anrainerbeschwerden.

Legal Compliance

Im Zuge der jährlichen internen Legal Compliance-Prüfung wurde festgestellt, dass wesentliche Rechtsnormen und Auflagen erfüllt werden. Dies wird durch die

mängelfreie Umweltinspektion und durch die erneuerten wasserrechtlichen Bewilligungen bestätigt.

Umweltinspektion 2021

Die behördliche Umweltinspektion wird alle drei Jahre durchgeführt. Dabei werden die Anlagen der Lärmtechnik, Abwasserchemie, Lufttechnik und der Abfallwirtschaft begutachtet. Im Zuge der Inspektion 2021 konnten weder Mängel festgestellt werden, noch wurden dem Standort behördliche Maßnahmen auferlegt.

Wasserrechtliche Bewilligungen

Alle 15 Jahre muss die Wiederverleihung der wasserrechtlichen Bewilligungen vom Betreiber des Standortes Steyrermühl bei der zuständigen Behörde beantragt werden. Diese Bewilligung beinhaltet einerseits die Ableitung von gereinigten Betriebsabwässern, Niederschlags- und Oberflächenwässern des Standortes und andererseits die Nutzwasserversorgung der Produktionsanlagen mit Uferfiltratwasser aus der Traun. Auf Grund der kontinuierlich eingehaltenen behördlichen Auflagen und der zufriedenstellenden Kontrollen (Fremdüberwachung der Grenzwerte, diverse Untersuchungen der Traun) seitens der Behörde wurden dem Betrieb 2021 beide Bewilligungen im selben Umfang wieder genehmigt.



Dipl.-Ing. Thomas Detzlhofer
Umweltbeauftragter

Mag. Dr. Jasmin Kemptner
Stv. Umweltbeauftragte

Dipl.-HTL-Ing. Ernst Spitzbart
Geschäftsführer

Unser Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele



Abfall

100 %

des Produktionsabfalls am Standort wird thermisch oder stofflich weiterverarbeitet.

Insgesamt wurden

92%

der 2021 angefallenen Asche aus dem Wirbelschichtkessel wiederverwertet.

76 %

der 2021 angefallenen Flugasche wurde als Cinerit® wiederverwertet.



Luft

86 %

des emittierten CO₂ stammt aus regenerativen Brennstoffen (Faserschlamm und Altholz). Damit leistet der Standort Steyrmühl einen nachhaltigen Beitrag zur Senkung von fossilen CO₂-Emissionen.

Reduktion der spezifischen Stickoxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen von 2012–2021 um

75 %



Arbeits-sicherheit

2021 wurden von den Mitarbeitenden

834

Sicherheitsbeobachtungen durchgeführt. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit am Standort.



Gesundheit

18

Mitarbeitende haben 2021 an der betriebsinternen Grippeimpfaktion teilgenommen.

54

Mitarbeitende haben 2021 die 1. und 2. Covid-19-Schutzimpfung im Rahmen einer betriebsübergreifenden Impfaktion erhalten.



Zertifizierte Fasern

2021 lag der Anteil an PEFC-/FSC-zertifizierten Fasern (Hackschnitzel und Altpapier) bei

90 %



Energie

Reduktion des Erdgasverbrauches von 2012–2021 um

93 %

Der spezifische Energieeinsatz (kWh pro Tonne Papier) der biogenen Brennstoffe wurde im Zeitraum von 2012–2021 um

107 %

erhöht.

100 %

des bezogenen Fremdstroms ist aus Wasserkraft.

Luft



Abfall

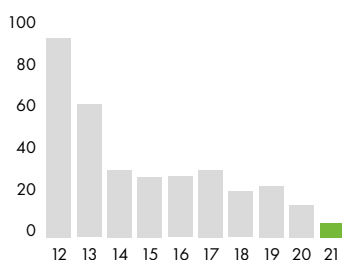


Die Energieanlagen am Standort Steyrermühl sind auf dem Stand der Technik. Sowohl die NO_x-Emissionen als auch alle anderen Emissionen der Energieanlagen konnten deutlich unter den geforderten Grenzwerten gehalten werden. 2021 kam es zu keiner Überschreitung der Halbstunden- und Tagesmittelwerte. Der Wirbelschichtkessel (WSK) wurde 2021 vorrangig mit internen Produktionsrückständen der UPM-Kymmene Austria GmbH

und Holzabfall aus dem ebenfalls am Standort angesiedelten Sägebetrieb befeuert. Zusätzlich wurden Reststoffe der benachbarten Papierfabrik Laakirchen Papier AG und Baurestholz als Brennstoff verwendet. Durch die thermische Verwertung dieser biogenen Abfälle konnte 2021 der Einsatz von Erdgas als Brennstoff im Wirbelschichtkessel stark reduziert werden. Dies führte zu einer nachhaltigen Senkung der fossilen CO₂-Emission.

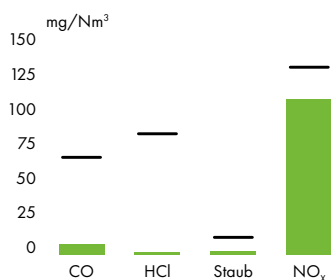
Im Sinne der Kreislaufwirtschaft fallen am Standort Steyrermühl keine nicht verwertbaren Abfälle an. Der größte Stoffstrom – Faserreststoff – wird im Wirbelschichtkessel als Brennstoff eingesetzt. Um den Anteil an fossilen Brennstoffen so gering wie möglich zu halten, werden zusätzlich Faserreststoffe anderer Papierfabriken am Standort thermisch verwertet. Der Großteil der entstehenden Flugasche wird in der Bauindustrie unter dem Produktamen Cinerit® als Stabilisierungsmittel eingesetzt. Saisonale und witterungsbedingte Absatzschwankungen werden durch Zwischenlagerung abgefedert. Zudem findet unsere Flugasche als Füllstoff Verwendung in der Zementindustrie. Weitere Abfälle werden ausschließlich an Entsorgungsfachbetriebe abgegeben. Diese verwerten die Abfälle entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen.

Kohlendioxidentwicklung (fossil), CO₂



Bezogen auf das Jahr 2000 (≙ 100 %).

Luftemissionen WSK



WSK = Wirbelschichtkessel
— Grenzwert

Wasser



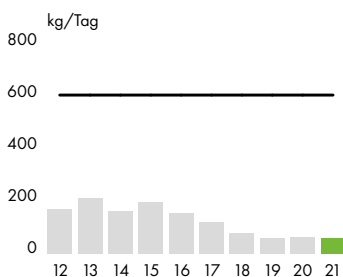
Sowohl das für die Papierherstellung benötigte Prozesswasser als auch das Kühlwasser für den Wirbelschichtkessel ist uferfiltriertes Traunwasser. Die Abwässer werden in der vierstufigen betrieblichen Kläranlage am Standort gereinigt. Die Kapazität der Kläranlage entspricht einer Anlage für 333.333 Einwohner. Die Qualität des gereinigten Abwassers wird einerseits durch das betriebseigene Labor, andererseits durch die zuständige Behörde regelmäßig kontrolliert. Auch 2021 konnten alle vorgeschriebenen Grenzwerte der einge-

leiteten Abwässer eingehalten werden. 2021 fand die Wiederverleihung der wasserrechtlichen Bewilligungen im bereits bestehenden Umfang durch die Behörde statt. Die Grenzwerte werden an die neuen gesetzlichen Vorgaben angepasst.

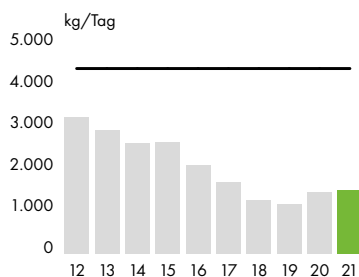
Ein erklärtes Umweltziel des Standortes Steyermühl ist die nachhaltige Reduktion der benötigten Frischwassermenge. Bereits im vergangenen Berichtsjahr konnte diese auf 14 m³/t reduziert werden. 2021 war eine weitere Ver-

ringerung der Frischwassermenge um 2 m³/t möglich. Wir möchten diesen Weg erfolgreich weiterführen.

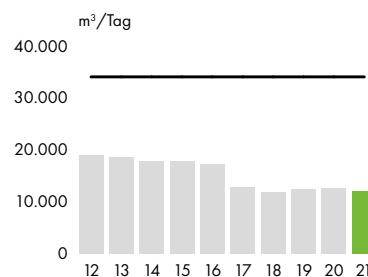
Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB₅



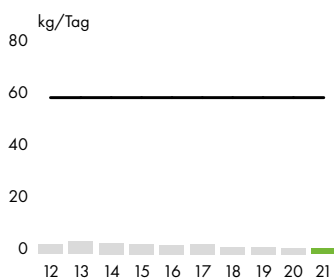
Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB



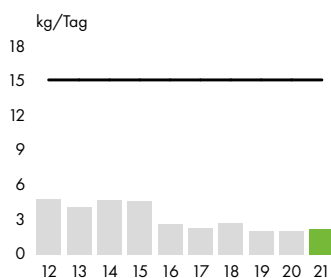
Abwassermenge



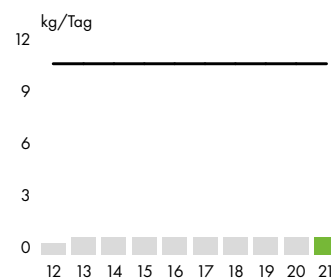
Stickstoff (anorganisch), N



Phosphor, P



Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX



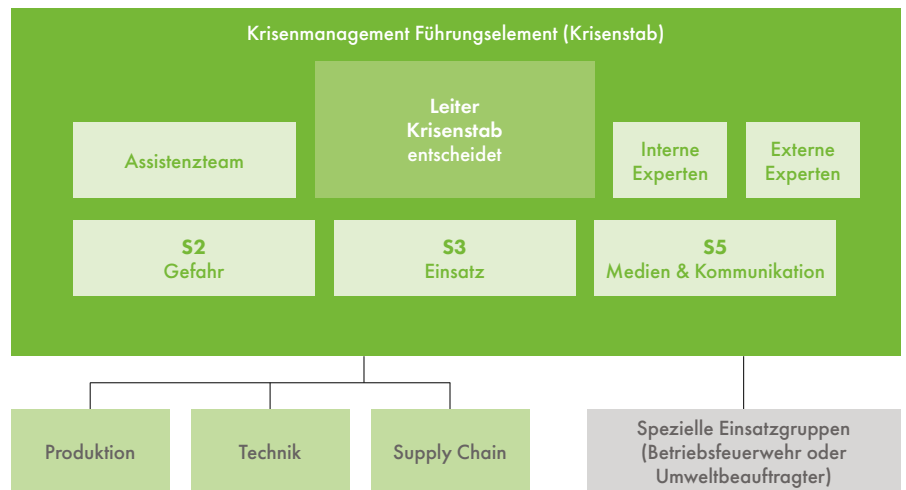
— Grenzwert

Aufbau- und Notfallorganisation

Krisenstab

Um auch für Krisenzeiten gerüstet zu sein, gibt es in Steyrermühl einen Krisenstab, der mit Mitgliedern aus allen Bereichen der gesamten Unternehmensstruktur besetzt ist. Dadurch ist sichergestellt, dass auch in Ausnahmeständen die Entscheidungsfähigkeit des Unternehmens gewahrt ist.

Seit Beginn der Covid-Pandemie im März 2020 tagt der Krisenstab zu mindestens zwei Mal pro Woche. Ziel ist es, immer auf dem neuesten Stand der gesetzlich geltenden Regelungen zu sein, regionale Entwicklungen zu erkennen und Erkrankungen im Werk vorzubeugen.



Soziale Verantwortung

Arbeitssicherheit

Sicher – sicher wieder nach Hause!
Arbeitssicherheit wird in der UPM groß geschrieben. So wurden auch im Berichtsjahr 2021 mehrere aktuelle Themen der Arbeitssicherheit in den Fokus gestellt. Es wurde ein automatisches Gaswarnsystem installiert, das die Mitarbeitenden in Anlagenbereichen mit erhöhtem Expositionsrisiko frühzeitig vor einem H₂S-Austritt alarmiert. Ebenfalls ein Schwerpunktthema war Lock out-Tag out-Try out, kurz LoToTo: Bei Stillständen und Wartungsarbeiten ist das korrekte und systematische Freischalten von verschiedenen Energien (elektrisch, pneumatisch, hydraulisch und mechanisch) essenziell für den Schutz der Mitarbeitenden.

Das oberste Ziel, keine schweren und tödlichen Unfälle am Standort Steyrermühl verzeichnen zu müssen, haben wir auch 2021 wieder erreicht. Es kam jedoch trotz der zahlreichen Maßnahmen und Schutzeinrichtungen zu mehreren Unfällen mit Mitarbeitenden von Vertragsfirmen. Ein Unfall eines UPM-Mitarbeiters beim Arbeiten mit einer schweren Last hatte dessen Ausfallzeit zur Folge.

Auf Grund dieses Unfalls werden wir im kommenden Berichtsjahr einen Schwerpunkt auf das Anhängen und den Transport von schweren Lasten legen.

Gesundheitsschutz

Auch der Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden genießt einen hohen Stellenwert am Standort Steyrermühl. So sind wir konzernweit führend in Bezug auf interne Covid-19-Testungen. Es werden sowohl Antigen-Tests als auch PCR-Tests für Mitarbeitende angeboten. Dieses Testangebot konnte bis Herbst 2021 auch von Werksfremden wie Mitarbeitenden von Fremdfirmen oder Gästen in Anspruch genommen werden. In Zusammenarbeit mit sechs weiteren im Großraum Laakirchen angesiedelten Unternehmen konnte im Frühsommer 2021 interessierten Mitarbeitenden die 1. und 2. Dosis der Covid-Schutzimpfung verabreicht werden. Dieses Angebot wurde von 54 Standort-Mitarbeitenden in Anspruch genommen.

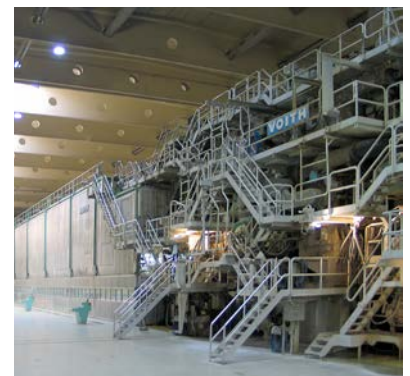
Während der andauernden Covid-19-Pandemie stehen Menschen immer wieder vor psychisch herausfordernden Belastungen. Um betroffene Mitarbeitende zu entlasten, wurden in Abspra-

che mit den Führungskräften und unter Berücksichtigung der Arbeitsaufgaben individuelle Home Office-Regelungen angeboten.

Da ein Ende der Pandemie nicht in Sicht ist, werden diese Maßnahmen auch im nächsten Jahr weitergeführt.

Lokales Engagement:

UPM Steyrermühl stellt seit vielen Jahren dem Papiermachermuseum für einen symbolischen Gegenwert Ausstellungsflächen zur Verfügung. Daran





angeschlossen: das ALFA, das Kultur- und Veranstaltungszentrum, das auch für Seminare und Meetings gebucht werden kann. Die Betreiber sind bestrebt, an die weit über 100 Veranstaltungen pro Jahr vor Corona so bald wie möglich zu toppen.

Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024: Eine Kulturinitiative leistet seit 2020 erste Vorarbeiten dafür. UPM stellt dem Verein Räumlichkeiten zur Verfügung.

Nachhaltigkeit & Umweltschutz stehen hoch im Kurs: Mit dem Umweltbürgerbeirat der Stadtgemeinde Laakirchen, der sich paritätisch aus Vertretenden der politischen Parteien des Gemeinderates sowie der Laakirchner Umweltinitiative (LUI) zusammensetzt, stehen wir in regem Austausch.

Historisch bedingt, und zwar, um in den Kronländern angeworbene Facharbeiter unterzubringen, entstand rund um das Werk eine Wohnsiedlung, der es auch an sozialen Einrichtungen wie einer Schule, einem Betriebskindergarten, einem Bad, einem Spital oder einer Bücherei nicht fehlte. Die Mitarbeitenden



haben sich längst zum Großteil eigene Heime geschaffen. Die Wohnungen werden zum Teil jedoch auch an „Expats“ vermietet.

Wissenstransfer geschieht auch in unmittelbarer Nähe dieser Wohnhäuser: In der Papiermacherschule, dem Ausbildungszentrum der österreichischen Papierindustrie, gibt es Aus- und Weiterbildungen zum Werkmeister bzw. Industriemeister der Papiertechnik. „Die

Steyrermühl“, wie der Standort umgangssprachlich genannt wird, investiert natürlich auch in Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Junge Mädchen und Burschen können die Lehrberufe Papiertechniker/-in, Metalltechniker/-in (Hauptmodul Maschinenbau), Elektrotechniker (Hauptmodul Automatisierungs- und Prozessleittechnik, Anlagen- und Betriebstechnik) sowie Labor-techniker/-in (Hauptmodul Chemie) ergreifen.

Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		2019	2020	2021
Produktionskapazität (UKA)	Papier	bis zu 295.000 t	bis zu 295.000 t	bis zu 290.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Energie (EEVG)	Regenerative Brennstoffe	79 %	78 %	83 %
	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Luftemissionen (UKA und EEVG)	Kohlendioxid, CO ₂ (fossil)	36.125 t	21.688 t ¹⁾	10.777 t ²⁾
	Stickoxid, NO _x	123,9 t	134,0 t	119,0 t
	Schwefeldioxid, SO ₂	0,0 t	0,0 t	0,0 t
	Staub	1,1 t	1,5 t	2,6 t
	Kohlenmonoxid, CO	10,0 t	12,1 t	7,8 t
Wasserentnahme (UKA und EEVG)	Prozess- und Kühlwasser	5.477.912 m ³	5.514.264 m ³	5.173.103 m ³
Emissionen ins Wasser (Standort gesamt)³⁾	Abwassermenge	4.492.620 m ³	4.574.760 m ³	4.381.052 m ³
	CSB	436 t	543 t	561 t
	BSB ₅	21,4 t	23,5 t	24,6 t
	Phosphor	0,75 t	0,72 t	0,8 t
	Stickstoff (anorganisch)	1,07 t	0,95 t	0,83 t
	AOX	0,4 t	0,4 t	0,4 t
Abfall (UKA und EEVG)⁴⁾	Nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte			
	– Cinerit [®]	14.740 t	30.536 t	28.380 t
	– Asche (Flug- und Bettasche)	28.648 t	15.331 t	16.213 t
	– Sonstige	434 t	363 t	466 t
	Gefährliche Abfälle	49,4 t	49,8 t	51,4 t
Flächenverbrauch (UKA)	Werksfläche gesamt	101,5 ha	101,5 ha	101,5 ha
	Versiegelte Fläche	41,2 ha	41,2 ha	41,2 ha
	Naturnahe Flächen auf Werksgelände	0 ha	0 ha	0 ha
	Naturnahe Flächen ausserhalb Werksgelände	60,3 ha	60,3 ha	60,3 ha

¹⁾ Reduktion kommt durch engere Bilanzgrenzen zustande (bezogen ausschließlich auf die Papierproduktion).

²⁾ Reduktion kommt durch engere Bilanzgrenzen zustande und die Gasturbine wurde nicht als Energielieferant für die Papierproduktion benötigt.

³⁾ Die zusätzliche Abwassermenge des Sägewerks und der SLR wird nicht getrennt erfasst, da es sich hier um kleinere Mengen von häuslichen Abwässern handelt.

⁴⁾ Angaben trocken

CSB: Chemischer Sauerstoffbedarf

BSB₅: Biologischer Sauerstoffbedarf

AOX: Adsorbierbare organische Halogene



Erreichen der Ziele 2021

ZIEL	STATUS
1 Sicherheits- und Gesundheitsschutz <ul style="list-style-type: none"> – Reduktion der Arbeitsunfälle: TRIF* 6 (Unfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden) – Proactive Reporting: 3 dokumentierte Sicherheitsbeobachtungen pro Mitarbeiter 	TRIF 6,3 Ziel wurde nicht erreicht 834 Sicherheitsbeobachtungen wurden durchgeführt Ziel wurde erreicht
2 Energie <ul style="list-style-type: none"> – Reduktion der benötigten Energie für alle Refiner inkl. Vorbehandlung um mindestens 67 kWh/t (= Garantiewert) 	Beginn des Referenzlaufes im April 2021. Der Garantiewert konnte erreicht werden.
3 Wasser <ul style="list-style-type: none"> – Reduzierung des Frischwasserverbrauchs in der Produktion um 2 m³/t 	2,45 m ³ /t Ziel wurde erreicht
4 Wasser/Luftemissionen <ul style="list-style-type: none"> – Vermeidung von Clean Run Abweichungen der Kategorie 3–5** 	0 Ziel wurde erreicht
5 Abfall <ul style="list-style-type: none"> – Absicherung der Ascheverwertungsquote, Ausweitung des Cinerit®-Marktes 	Vorjahreswert wurde überschritten

Aktuelle Ziele

ZIEL	MASSNAHMEN 2022	VERANTWORTLICH
1 Sicherheits- und Gesundheitsschutz <ul style="list-style-type: none"> – Reduktion der Arbeitsunfälle: TRIF* 6 (Unfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden) – Proactive Reporting: 3 dokumentierte Sicherheitsbeobachtungen pro Mitarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherheitsbegehungen und Sicherheitsbeobachtungen – Konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus den Audits, den internen Standards und den Konzernvorgaben – Umsetzung von Schwerpunkthemen z.B.: Anhängen und Transport schwerer Lasten – Ordnung & Sauberkeit im Werk 	Alle Alle
2 Energie <ul style="list-style-type: none"> – Reduktion der benötigten Energie für alle Refiner inkl. Vorbehandlung um mindestens 67 kWh/t (= Garantiewert) 	<ul style="list-style-type: none"> – Fortführung Referenzlauf – Auswertung des jährlichen Energieeinsparungspotenzials im April 2022 	Energie/Umwelt
3 Wasser <ul style="list-style-type: none"> – Reduktion des Frischwasserverbrauchs in der Produktion um 0,5 m³/t 	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung von erarbeiteten Verbesserungspotenzialen durch Arbeitsgruppe 	Produktion/Technologie
4 Wasser/Luftemissionen <ul style="list-style-type: none"> – Vermeidung von Clean Run Abweichungen der Kategorie 3–5** – Vermeidung von Geruchsemissionen 	<ul style="list-style-type: none"> – Kontinuierlicher Anlagenbetrieb – Einhaltung und Optimierung der internen Prozesse und Vorgaben 	Produktion/Umwelt/ Brandschutz

* TRIF = Total Recordable Injury Frequency: Gesamtzahl aller erfassten Unfälle ohne Erste-Hilfe-Notwendigkeit

** Clean Run-Abweichung: Ereignis mit schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt



Gültigkeitserklärung

Der vorliegende Ergänzungsbericht für das Kalenderjahr 2021 der UPM-Kymmene Austria GmbH, Fabriksplatz 1, 4662 Steyrermühl, wurde im Rahmen einer Begutachtung nach der EMAS-VO von der

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
 Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien
 AT-V-0004
 geprüft.

Die leitenden Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigen hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (EMAS-VO) unter Berücksichtigung der Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 übereinstimmen und die relevanten Inhalte des Ergänzungsberichtes nach Anhang IV, Abschnitt B, Buchstaben a – h, im Rahmen der Sammelregistrierung mit der Reg.No FI-000058 gültig sind.

Die nächste vollständige Umwelterklärung erscheint im zweiten Quartal 2025 (mit Daten bis Ende 2024).

Steyrermühl am 26.04.2022

Werner Schönggrundner

Dipl.-Ing. Dr. Werner SCHÖNGRUNDNER
 Leitender Umweltgutachter

Markus Haderer

Dipl.-Ing. Markus HADERER
 Leitender Umweltgutachter





www.upm.de

UPM-Kymmene Austria GmbH

Fabriksplatz 1
4662 Laakirchen
Österreich
Tel.: +43 7613 8900-0

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Dr. Jasmin Kemptner
Stv. Umweltbeauftragte
Tel.: +43 7613 8900-339

Mag. Petra Höllhuber
Assistant General Manager &
Mill Communication
Tel.: +43 7613 8900-270

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Dipl.-HTL-Ing. Ernst Spitzbart
Geschäftsführer
+43 7613 8900-0

Dipl.-Ing. Thomas Detzhofer
Umweltbeauftragter
+43 7613 8900-461

E-Mail: info.steyrermuhl@upm.com